

zurückgehen können (b). Öfters findet sich auch eine dritte Handschriften-Gruppe, die beide Lesarten nebeneinanderstellt (ab). Hier ist also irgendwo beim Abschreiben kontaminiert worden, wobei mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß bereits das Konzept des Briefes zwei verschiedene Ausdrücke zur Auswahl anbot. Wir geben nun eine Liste aller Thomas-von-Capua-Handschriften, die den Brief I 1 enthalten, verzeichnen bei jeder Handschrift das Verhältnis, in dem die Lesarten a, b und ab sowie etwaige Lücken zueinander stehen, und berechnen — ohne Berücksichtigung der Lücken — den a-Anteil an der Gesamtzahl der Varianten, wobei ab natürlich immer als zwei Varianten betrachtet wird, und die erste Dezimalstelle hinter dem Komma gegebenenfalls aufgerundet ist. Die Handschriften lassen wir nach ihrem a-Anteil aufeinanderfolgen, so daß wir wenigstens ein annäherndes Bild von der Registernähe der ungeordneten Sammlungen, der Einzelüberlieferung und der Summa-Handschriften gewinnen.

Die Registernähe der ungeordneten Sammlungen
und der Einzelüberlieferungen nach Thomas von
Capua I 1

Rang-Nr., Sigle, Handschrift	a:b:ab:Lücken	a-Anteil v.H.
—) Reg Rom, Reg. Vat. 13	37: 0:0:0	100,0
1) R 1 Rom, Pal. lat. 953	34: 1:2:0	92,3
2) R 2 Rom, Vat. lat. 4957	34: 2:1:0	92,1
3) To Turin, H. III. 38	33: 3:1:0	89,5
4) M Marston-Handschrift	32: 4:0:1	88,9
5) T 1 Troyes 1482 I	29: 7:0:1	80,6
6) Wi Wilhering 60	28: 7:1:1	78,4
7) W 4 Wien 590	27: 7:1:2	77,8
8) P 5 Paris, lat. 11867 I	28: 8:1:0	76,3
9) Po Pommersfelden 189	27: 9:1:0	73,7
10) B Breslau IV F 102	25:11:0:1	69,4
11) E El Escorial d. III. 3	24:11:1:1	67,6
12) Ox Oxford, Magd. Coll. lat. 6	21:16:0:0	56,8
W 3 Wien 526 II	21:16:0:0	56,8
13) L Leipzig 1268	20:17:0:0	54,1
14) A Avignon 312	19:17:0:1	52,8
15) F Florenz, Gaddi 116	18:18:1:0	50,0

Die Sammlung W 1 = Wien 409 konnte wegen ihrer Lückenhaftigkeit (von unsern 37 Textstellen fehlen 20) nicht in der Rangliste berücksichtigt werden.